

Helmut Kassner, Pastor i.R.

Diamantenes Priesterjubiläum

29.März 2012

Feier : Ostermontag , 9.April 2012 10:00 Uhr

St. Mauritius Hattingen – Niederwenigern.

### **Vita :**

Geb.: 25. 1. 1927 in Gelsenkirchen-Schalke

Vater: Hans, geb.1887 in Breslau, aufgewachsen in Münster, Schiffsarzt, Augenarzt, in seiner Freizeit Landschaftsmaler.

Mutter: Maria, geb. Schürmann, aus einer Kaufmannsfamilie in Elberfeld

Er ist aufgewachsen mit vier Geschwistern

- |           |   |
|-----------|---|
| 1933      | Volksschule Schalke   |
| 1936      | Erstkommunion   |
| 1937      | Schalke Gymnasium   |
| 1943-1945 | Flakhelfer, Arbeitsdienst, Soldat, Gefangenschaft.<br>Nach wie vor sind ihm die Erlebnisse der Kriegszeit von der Zerstörung des Elternhauses (06.11.1944) über die schrecklichen Ereignisse an der Front bis zum Tod eines Kameraden (17 J.) sehr präsent.<br>In der Nachschau ist ihm bewusst, dass er nur mit Gottes Hilfe und Fügung diese Zeit überlebt hat. |
| 1946      | Abitur nach einem 9 monatigen Förderkursus  |
| 1947      | Theologiestudium in Bad Driburg, da Paderborn zerstört war. Die Studienbedingungen waren sehr eingeschränkt :<br>40 Theologiestudenten in einem Raum. Es gab keine Fachbücher, kein Schreibmaterial usw.  |
| 1948      | 2 Freisemester in Bonn  |
| 1949-52   | Studium in Paderborn: Leokonvikt und Priesterseminar  |
| 1952      | 29.März Priesterweihe im Dom zu Paderborn durch Erzbischof Dr. Lorenz Jäger   |
| 1952      | 14.April, Ostermontag Primiz in St. Michael, Wanne-Eickel, seit 1946 der neue Wohnsitz seiner Familie   |
| 1952      | Erste Stelle: Hausgeistlicher und Religionslehrer in Menden an der Walburgisschule ( Mädchengymnasium mit Internat)   |
| 1954-1960 | Vikar an St. Josef in Gelsenkirchen-Ückendorf   |
| 1960-1965 | St. Johann-Baptist in Plettenberg-Eiringhausen  |
| 1965-1977 | Altena an St. Matthäus: Aufbau einer Gemeinde mit zwei neuen Kirchbauten: „St. Thomas Morus“ und „Vom Frieden Christi“. Hier über einen Sozialen Brennpunkt (Nähschule und Kindergarten) 1.Kontakt zu Sr. Werburga Schaffrath, OSB in Caruaru / Brasilien   |

- 1977-1997 Essen Frohnhausen, St. Augustinus . In der jungen Gemeinde fühlt er sich zuhause. Er beteiligt sich an Neugründungen u.a. Frauentreff, Frauenkreis, Kreis junger Frauen, Männerkreis, Rentnerband und Pfadfinder. Die Missionshilfe für Schwester Werburga in Brasilien läuft an, Partnerschaft mit St. Johannes Nepomuk Costiui in Rumänien. Nicht nur der spirituelle Aufschwung und die Lebendigkeit der Gemeinde beeindruckt. Auch die baulichen Tätigkeiten werden von der Gemeinde großzügig unterstützt: Pfarrsaal, die Innenrenovierung der Kirche . Er hatte die volle Zustimmung der Gemeinde . Als „ Vater und Hirte der Gemeinde “ bezeichnete man ihn, als er 1997 in den Ruhestand ging.
- 1997 St. Mauritius, Hattingen Niederwenigern . Hier beginnt für ihn der Ruhestand als „Pastor im besonderen Dienst“. Durch die schwere Erkrankung von Pastor E. Stute war er sofort gefordert. Auch als er mit 75 Jahren in den endgültigen Ruhestand ging , unterstützte er weiterhin die Gemeinden St. Mauritius und St. Engelbert. Niederbonsfeld. Er übernahm Meßfeiern und andere priesterliche Dienste. Seine Predigten waren gern gehört. Er war immer zur Stelle, wenn man ihn brauchte. Er ging auf die Menschen zu, war immer zum Gespräch bereit. Man ging immer auseinander mit dem Gefühl, ein wenig oder auch ganz viel glücklicher zu sein als zuvor.
- 2012 9.April: Die große Feier seines Diamantenen Priesterjubiläums .

Diese drei Aussagen waren Grundlage seines Wirkens:

1. Gott in der Welt und in den Menschen sehen und finden-  
Macht euer Herz auf!
2. Gottesdienst ist Dienst am Menschen und an der Schöpfung.
3. Wer sich dienend dem Menschen schenkt,  
wird selbst zum Beschenkten.
4. Zur Ergänzung: Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden braucht in unserer Zeit die  
o.g. Voraussetzungen mehr denn je.